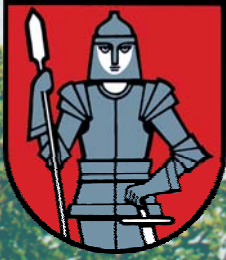


Amtliche Mitteilung

An einen Haushalt

Postgebühr bar bezahlt



Gemeinde Kuvrier



TOURISMUSVERBAND STADTSCHLAINING

Ausgabe Juni 2003

Common 03

Das Fest. Der Kulturen.





Geschätzte Mitbürgerinnen und Mitbürger, liebe Jugend!

In der letzten Gemeindezeitung habe ich über den Bevölkerungsrückgang in unserer Gemeinde berichtet. Die Auswirkungen haben wir vor kurzem das erste Mal deutlich zu spüren bekommen. Unsere Hauptschule, die in den 60er Jahren gebaut wurde, wäre aufgrund der geringen Schülerzahlen beinahe mit Ende dieses Schuljahres zugesperrt worden.

Waren es in den 80er Jahren über 200 Schüler, die unsere Hauptschule besuchten, so fiel diese Schülerzahl in den letzten Jahren auf unter 80 Schüler. Es ist für mich selbstverständlich, dass die Schulbehörde auf diese negative Entwicklung reagieren muss.

Durch kurzfristige, aber intensive Verhandlungen ist es uns gelungen, die plötzliche Schließung der Hauptschule zu verhindern und eine Fristerstreckung von drei Jahren zu erreichen. Dadurch ist der Standort unserer Hauptschule noch lange nicht gesichert. Viele Bemühungen und Überlegungen werden notwendig sein, um die kleinen Überlebenschancen zu nützen.

Besondere Schulformen, die für die Hauptschule in Schlaining in Frage kämen, werden schon seit einiger Zeit überlegt. Dir. Johann Berger und sein Lehrerteam unterstützt von der Schulabteilung arbeiten intensiv daran. Es wird aber auch stark darauf ankommen, wie die Eltern der schulpflichtigen Kinder zur Hauptschule Schlaining stehen. Sollte das nicht im ausreichenden Maße der Fall sein, so wird es sicher nicht möglich sein, die Hauptschule zu erhalten.

Die gesamte wirtschaftliche Situation unserer Gemeinde ist momentan sehr angespannt. Die Einnahmen nehmen stark ab. Die Wünsche an die Gemeinde aber werden immer mehr. Das notwendige Geld bringen am ehesten neu geschaffene Arbeitsplätze. Zusätzliche Arbeitsplätze setzen wieder das Ansiedeln von neuen Betrieben voraus.

Nachdem das raumordnungsbehördliche Verfahren über das Projekt auf dem BBU-Gelände nach doch sehr langer Zeit endlich abgeschlossen werden konnte, habe ich die Hoffnung, dass die Durchführung dieses Projektes endlich gestartet werden kann.

Ich möchte auch dieses Jahr die Gelegenheit wahrnehmen, um mich bei den Verschönerungsvereinen, ihren Obmännern und Vortandsmitgliedern für ihren großartigen Einsatz recht herzlich zu bedanken. Sie haben es wieder geschafft unsere Ortschaften im schönsten Blumenkleid zu präsentieren.

Bedanken möchte ich mich auch bei jener Arbeitsgruppe der Vereine, die sich bereit erklärt hat, die Festveranstaltungen in der Gemeinde mitzuorganisieren. Sie tragen dadurch wesentlich zum guten Gelingen bei.

Wenn es auch da und dort Probleme gibt, wenn die wirtschaftliche Situation nicht die Beste ist, so wissen wir dennoch so manches zu bewegen. Wir müssen nur gemeinsam an die Sache herangehen.

Ihr Bürgermeister:

In dieser Ausgabe:

2	Artikel Bürgermeister
3	Hauptschule Stadtschlaining
4	Volksschule Stadtschlaining
5	Volksschule Neumarkt i.T.
6	Volksschule Goberling
7	Servicezentrum Rathaus
8-9	Vorsorge Dickdarmkrebs, Aufgaben Stadträte
10	Rückblick Studienjahr EPU
11	Standesamtliche Mitteilung
12	Eheschließungen
13	Gratulationen
14	Leben im Südburgenland
16	Ihr Umweltgemeinderat
17	Kindergarten / Bgld. Zivilschutzverband
18	Kindersommer Burg Schlaining
19	Flächenwidmungsplan
20	Hotel- & Konferenzzentrum
21	Urlaub am Bauernhof / Stellenausschreibung
22	Information Friedenszentrum
23	Wasserverband / Veranstaltungskalender
24	Aktuelle Fotos

hauptschule stadtschlaining eine schule mit hohem niveau

Nach den turbulenten Wochen, in denen es um die Schließung der Hauptschule Stadtschlaining ging, möchte ich mich als Schulleiter an Sie wenden.

Die Hauptschule Stadtschlaining bleibt vorläufig erhalten. Wir bekommen eine Chance, wie es aus dem Schulreferat der Landesregierung heißt.

Das Wichtigste ist nun, dass die Leute, die wollen, dass die Hauptschule Stadtschlaining erhalten bleibt, ihre Kinder auch in diese schicken. Damit kann erreicht werden, dass die geforderte Schülerzahl – die Schülerzahl ist der **einzige Grund für die Schließung** – erreicht werden kann.

Als Direktor verspreche ich Ihnen, dass das hohe Niveau, das unsere Schule hat – die vielen Abgänger, die weiterführende Schulen und Universitäten mit Erfolg abgeschlossen haben, liefern den Beweis - weiter bestehen und ausgeweitet wird. Ich habe ein motiviertes, tüchtiges und verantwortungsbewusstes Lehrerteam, das bemüht ist, den Erwartungen, die Sie an die Schule stellen, zu entsprechen.

WARUM HAUPTSCHULE?

„Die Hauptschule hat die Aufgabe, den Schülerinnen und Schülern in einem vierjährigen Bildungsgang eine grundlegende Allgemeinbildung zu vermitteln und sie - je nach Interessen, Neigungen, Begabungen und Fähigkeiten – für das Berufsleben und zum Übertritt in mittlere und höhere Schulen zu befähigen (§ 15 des Schulorganisationsgesetzes).

Die Hauptschule ist die beste Vorbereitung für berufsbildende mittlere und höhere Schulen. Die meisten Maturanten sind Abgänger von Hauptschulen. Vier Jahre Hauptschule bieten die beste Möglichkeit – da keine bestimmten Bildungswege wie z. B. in einem Musikgymnasium vorgegeben sind – sich in Ruhe für eine weiterführende Schule zu entscheiden. Der Schüler wird in diesen vier Jahren reifer als er dies mit zehn Jahren ist. In der zweijährigen Berufsorientierung (3. u. 4. Klasse) erhält der Jugendliche die besten Informationen über das Bildungsangebot, es werden Impulse gegeben und Bedingungen geschaffen, welche die persönliche Entscheidungsfähigkeit der SchülerInnen begünstigt.



Hauptschul-Direktor Johann Berger.

Unsere Hauptschule bietet für das Bestehen in weiterführenden Schulen und auch für den Eintritt ins Berufsleben durch ihr Leitbild die idealsten Voraussetzungen:

- Fächerübergreifendes und projektorientiertes Arbeiten
- Eigenständiges Lernen
- Verstärkte Sprachausbildung in Englisch in Verbindung mit Studenten der Friedensuniversität
- Verstärkte Ausbildung im EDV-Bereich (EDV ab der ersten Klasse)
- Soziales Lernen
- Erziehung zur Eigenverantwortung

Ist das nicht ein erstrebenswertes Angebot?

VORTEILE DER KLEINEN SCHULE

Unsere Schule hat gegenüber größeren Schulen viele Vorteile, die Sie nützen sollten. Einige davon möchte ich im Folgenden aufzeigen:

1. Wir sind eine kleine Schule, das heißt: Wir kennen jeden einzelnen Schüler genau, wir kennen seine Umwelt, wir können daher sehr individuell auf jeden **Schüler eingehen**.
2. Dadurch, dass eine geringere Klassenschülerzahl gegeben ist, kann der Einzelne auch lernmäßig besser betreut werden. Mängel können leichter erkannt und

schnell behoben werden. Das ist nicht der Fall, wenn 30 Schüler in einer Klasse sind.

3. Durch die Kleinheit der Schule ist auch die Anzahl der Lehrer geringer. Die Lehrer sind immer beisammen, dadurch ist die Weitergabe von Informationen bestens gewährleistet, an der Lösung von Problemen kann effizient gearbeitet werden. In großen Schulen sehen alle Lehrer einander oft nur bei Konferenzen.

4. Durch die Überschaubarkeit können disziplinäre Schwierigkeiten schon im Keim erfasst und gelöst werden. Wo wir mit unseren Schülern hinkommen, ist immer das gleiche Lob zu hören: „So disziplinierte und nette Schüler möchten wir immer haben!“

NEUERUNGEN IM SCHULJAHR 2003/04

1. Fünftage-Schulwoche

Mit Beginn des Schuljahres 2003/04 gibt es in der Hauptschule Stadtschlaining die 5-Tage-Schulwoche. Damit

entsprechen wir dem Wunsch der meisten Eltern. Wir werden den Stundenplan so gestalten, dass sich der Nachmittagsunterricht in Grenzen hält, dass die Schüler nichts an Freizeit verlieren. Ein verlängertes Wochenende gehört den Familien.

2. Förderung – Stützung

Sehr gute Schüler werden in den Gegenständen Deutsch, Mathematik und Englisch zusätzlich durch eine Stunde (zweiwöchentlich) gefördert.

Aber auch die schwächeren bekommen Stützung und Übungsmöglichkeiten in einer Übungsstunde. So kann wirklich jeder Schüler seiner Begabung entsprechend unterrichtet werden.

3. Nachmittagsbetreuung

Wir planen ab Oktober eine Nachmittagsbetreuung. Hauptschüler sollen die Möglichkeit einer Lernbetreuung erhalten. Die Nachmittagsbetreuung soll aber nicht nur Lernen beinhalten, sondern mit Spiel und Sport abwechseln. Auch die Möglichkeit eines Mittagessens soll

volksschule stadtschlaining

Safety-tour 2003 - Kindersicherheits-Olympiade

Am Donnerstag, dem 15. Mai 2003, führte der Burgenländische Zivilschutzverband im Rahmen der Safety-tour 2003 den Vorbewerb für Volksschulen des südlichen Burgenlandes durch. Veranstaltungsort war die Sportanlage in Stadtschlaining.

In dieser Vorausscheidung traten insgesamt 14 Klassen (davon zwei Gastgruppen aus Ungarn) mit ca. 260 Schülern gegen einander an, um Punkte in fünf Bewerben zu sammeln. Dabei wurde das vorhandene Sicherheitswissen der Kinder getestet und ihre Geschicklichkeit überprüft. Durch Spiel und Spaß sollte bewusst Sicherheit für das Leben erlernt werden.

Am Ende der Spieldurchgänge ergab die Addition der jeweils erzielten Punkte folgende Platzierungen:

1. VS Stadtschlaining

2. VS Bad Tatzmannsdorf
3. VS Oberwart I
4. VS Großmürbisch



RR Josef Supper, Vizebgm. Karl Glösl, Präsident HR Matthias Achs und Walter Hofer waren von den Darbietungen der Kinder sehr begeistert.



Die siegreichen Kinder der Volksschule Stadtschlaining.

volksschule neumarkt i.t.

Lernen mit Zukunft - Projekt „Heimat unbekannte Heimat“

In diesem Schuljahr wollten wir die Vergangenheit unseres Heimat- und Schulortes näher kennen lernen und beschlossen, uns an diesem im November ausgeschriebenen Projekt zu beteiligen. Gemeinsam mit Lehrern, Eltern, Großeltern (Zeitzeugen) erkundeten wir die Entstehung des Ortes bis zu den beiden Kriegen und die Zeit nachher. Es entstand eine reich illustrierte Projektmappe, die wir schließlich zur Ansicht und Bewertung an das Projektteam nach Breitenbrunn verschickten.

Mit großer Freude erfuhren wir Anfang Mai, unter den sieben besten Schulen zu sein. Wir bekamen auch eine Einladung von Herrn Landeshauptmann-Stellvertreter Mag. Franz Steindl zur Schlussveranstaltung und Preisverleihung nach Breitenbrunn ins Haus Pannonia. Am 15. Mai fand dann die spannende Preisverleihung statt wo wir den 4. Preis verliehen bekamen. Wir freuten uns sehr. Es war für die Kinder ein schönes Erlebnis.

Dir. Christine Huß



Direktorin Christine Huß mit den Kinder der Volksschule Neumarkt i.T. präsentieren stolz ihre Urkunde vom Projekt „Heimat unbekannte Heimat“.

Aktion „Apfel-Zitrone“ vor der Volksschule Neumarkt i.T. mit Herrn Inspektor Günter Wagner und den Volksschülern.

Die Schüler durften am Donnerstag, den 5. Juni 2003 eine Stunde lang mit der Radarpistole die Geschwindigkeit der Autofahrer messen. Bei Einhaltung des Tempolimits verschenkten die Kinder einen Apfel und bei Überschreitung verschenkten sie eine Zitrone an die Autolenker. Es wurden 20 Äpfel verschenkt, leider aber auch 20 Zitronen! (Foto rechts)



Ein Schultag in der Volksschule Neumarkt i.T.

Zwei nicht mehr ganz junge Leute aus dem Behindertenwohnheim Dornau äußerten den Wunsch, einen Schultag in unserer Schule erleben zu dürfen. Wir erfüllten ihren Wunsch und luden sie an einem Freitag zu uns ein. Hansi und Kilian kamen mit ihrer Betreuerin und verbrachten einen ganzen Vormittag mit uns. Sie schrieben und rechneten mit uns. Die Kinder hatten sie sofort in die Klassengemeinschaft aufgenommen. Vor allem, als Hansi und Kilian auch mit ihnen begeistert Fußball spielten. Es war für alle ein lustiger Tag, und wir freuen uns, dass wir ihnen einen Schultag schenken durften. (Foto links)



volksschule goberling

Ein Schuljahr geht wieder einmal dem Ende zu. Zahlreiche Ereignisse bestimmten das Schulleben.

Nach einem interessanten Lehrausgang im März zum Postamt in Stadtschlaining, war der 2. April für die SchülerInnen der Volksschule Goberling ein ganz besonderer Tag. Wir verlegten die Unterrichtszeit auf den Abend, denn wir veranstalteten eine Lesenacht auf der Burg Schlaining. Da im heurigen Projektjahr „Vom Streithansel zum Friedensstifter“ „Freundschaft“ im Mittelpunkt stand, planten wir diese Aktion. Auch gemeinsame Aktivitäten außerhalb der Schule fördern wieder das Zusammenleben im Schulalltag. Dankenswerter Weise wurden wir ganz toll von Frau Orthofer unterstützt.

Bereits im März bekamen die Kinder von der Schule ein Buch mit nach Hause, das sie mit ihren Eltern lesen und auch für diesen Abend vorbereiten sollten. Die Bücher hatten Freundschaft, Heimweh, Umwelt,... zum Inhalt.

Um 19 Uhr trafen Eltern und Kinder im Burghof ein. An verschiedenen Plätzen in der Burg wurden dann diese Bücher von Kindern und Eltern auf unterschiedliche Art und Weise vorgestellt. Nach einer Pause bastelten die Eltern und Kinder gemeinsam zu ihren Büchern Lesezeichen. Danach wurden die Eltern verabschiedet. Nach einigen Spielen hatten die Kinder die Möglichkeit in ihren eigenen Büchern zu lesen. Diese Veranstaltung wurde mit einem Frühstück in der Burg beendet.

Nach dieser Nacht waren wir zwar nicht ausgeschlafen, aber um ein wunderbares Erlebnis reicher.

Im Mai besuchten wir gleich noch einmal die Burg, um mehr über die Kinderrechte zu erfahren. Die Schüler der 3. und 4. Schulstufe nahmen gemeinsam mit Schülern/innen aus der VS Neumarkt an der Kindersicherheitsolympiade teil.

Für die Mamas und Omas legten sich die Kinder bei der Muttertagsfeier im Gasthaus Pleyer richtig ins Zeug. So wurden in angenehmer Atmosphäre Gedichte, Tänze, Lieder und Ständchen zum Besten gegeben.

Das Schuljahr ließen wir mit unserem Schulschlussfest am 14. Juni ausklingen.



Zu Besuch im Postamt Stadtschlaining.



Lustig und ereignisvoll ging es bei der Lesenacht in der Burg Schlaining zu.



Unter

www.stadtschlaining.co.at

finden Sie in den Rubriken „Fotoecke“ bzw. „News“ aktuelle Fotos bzw. Daten aus der Stadtgemeinde Stadtschlaining!

servicezentrum rathaus

Gesunde Gemeinden

Wer von „gesunden Gemeinden“ spricht, meint meistens finanziell starke, schuldenfreie Gemeinden. Vielleicht war diese verkürzte Sicht der Grund dafür, dass sich über 30 österreichische Städte zum Netzwerk „Gesunde Städte“ zusammengeschlossen haben. Denn tatsächlich sind es die Gemeinden, die einen entscheidenden Beitrag zur Gesundheit der Menschen leisten. Und zwar nicht nur innerhalb des unmittelbaren „Gesundheitswesens“.

Wer macht gesund? Was macht nicht krank?

Übers Gesundheitswesen wird viel geredet in der hohen Politik. Aber kaum über die Rolle der Gemeinden. Diese sind nicht nur direkt – vom Gemeindefacharzt bis zur Spitalerhaltung – daran beteiligt. Der wesentliche Beitrag besteht wohl in der Schaffung und Erhaltung eines gesunden Lebensumfeldes. Darin also, dass man sich in den Gemeinden nicht nur fragt: „Wer macht gesund?“, sondern vor allem auch: „Was macht nicht krank?“. Eine wichtige Rolle für Jung und Alt spielen die Beratungen bei „Gesundheitstagen“ oder die Maßnahmen rund um die Untersuchungen im Schulbereich. Die Gemeinden sind aber auch die wesentlichen Förderer der Sportvereine, in denen die jungen Menschen nicht nur Freude an der Bewegung erlernen, sondern auch leistungsorientiertes Handeln sowohl als Einzelner als auch im Team.

Gesunde Umwelt – gesunde Menschen

Kommunale Gesundheitspolitik erschöpft sich also nicht nur im finanziellen Aufwand für Ärzte, Pfleger, Spitalbetten. Zur kommunalen Gesundheitspolitik zählen auch all jene Investitionen und Kosten, die in den Umwelt-

schutz, die Lebensmittelkontrolle, aber auch in den kommunalen Wohnbau fließen.

Hohes Alter – neue Verantwortung

Heute stehen die österreichischen Gemeinden vor einer neuen Herausforderung: das zunehmende Alter und damit die Frage nach einem würdigen, menschengerechten Lebensabend. In einer immer älter werdenden Gesellschaft kann diese Frage nicht mehr nur medizinisch beantwortet werden. Viele Gemeinden haben zum Beispiel bereits damit begonnen, Projekte im Rahmen des „betreuten Wohnens“ umzusetzen. Viele andere Initiativen in dieser Richtung werden unterstützt. Gesundheitspolitik und – wenn man das so sagen will – Alterspolitik sind so zu einer spezifisch kommunalen Aufgabe geworden. Denn nur die kommunale, dezentrale Umsetzung garantiert die Treffsicherheit der Maßnahmen.

Der finanzielle Beitrag der Gemeinden

Dass das Gesundheitssystem immer teurer wird, ist kein Geheimnis. Aber in der zum Teil heftig geführten Debatte geht es zumeist um die zentralen Organisationen. Doch der Beitrag der österreichischen Gemeinden darf nicht übersehen werden. Mehr als eine Milliarde Euro geben die Gemeinden unter dem Titel „Gesundheit“ aus. Und da sind die 2,3 Milliarden der Stadt und des Landes Wien noch gar nicht mitgerechnet.



Johann Pleyer
Amsrat



SPRECHSTUNDEN

LAbg. Bürgermeister Alfred ROHR

Dienstag von 10.00 bis 11.00 Uhr
Freitag von 10.00 bis 12.00 Uhr

vorsorge-dickdarmkrebs

Liebe Gemeindebürger/Innen!

Heute wollen wir Ihre Aufmerksamkeit auf eine Erkrankung richten, von der gerade die Bevölkerung des Burgenlandes besonders häufig betroffen ist, dem Dickdarmkrebs!

Diese Erkrankung tritt von allen Krebserkrankungen in Österreich neben dem Lungenkrebs am häufigsten auf. Insgesamt erkrankt daran im Burgenland jeder 16. Mensch, jedes Jahr sterben im Burgenland etwa 100 Personen an den Folgen des Dickdarmkrebses! Dabei kann gerade diese Krebsform schon sehr frühzeitig erkannt und auch völlig geheilt werden.

Aus diesem Grund bietet die Gemeinde Stadtschlaining in Zusammenarbeit mit den **ansässigen Ärzten**, dem Burgenländischen Arbeitskreis für Sozial- und Vorsorge-medicin und der Österreichischen Krebshilfe – Burgenland allen Stadtschlaininger/innen ab dem 40. Lebensjahr einen kostenlosen Test zur Früherkennung des Dickdarmkrebses an. Im November 2003 wird allen Zielpersonen ein Stuhltest für einen Test auf Blut im Stuhl, das ist die derzeit wirksamste Methode, um Geschwulster-

krankungen im Darm aufzufinden, nach Hause zuge-stellt. Dieser Test sollte in den folgenden Tagen benützt und anschließend wieder abgegeben werden.

Die Auswertung übernimmt **der von Ihnen am Um-schlag des Tests bezeichnete Arzt für Allgemeinmedi-zin (Ordination muss im Burgenland sein)**, der Sie auch über das Ergebnis informieren und nötigenfalls wei-tere Untersuchungen **im Krankenhaus Oberwart** ver-anlassen wird. Mit dieser Vorgangsweise ist sicher gestellt, dass sowohl die ärztliche Schweigepflicht als auch der Datenschutz gewährleistet werden.

Ihrer Gesundheit zuliebe ersuchen wir Sie, an dieser wirklich Ziel führenden Aktion teilzunehmen, mit der in anderen Gemeinden bereits viele Krebsfälle erkannt und etliche Personen rechtzeitig geheilt werden konnten. Vorsorge ist sicherlich der beste Weg, um ihre Gesund-heit zu erhalten!

LAbg. Bgm. Alfred Rohr
Kreisarzt Dr. Gerhard Windisch
Prim. Dr. H. Kiss
Prim. Dr. K. Mach

aufgaben der stadträte

Augrund der Verordnung des Bürgermeisters der Stadtgemeinde Stadtschlaining vom 9. April 2003 werden an die Mitglieder des Stadtrates folgende Angelegenheiten bzw. Zuständigkeiten im eigenen Wirkungsbereich der Gemein-de übertragen:



Karl Glösl
Vizebürgermeister
Tel: 03355 / 3292
Handy: 0664 / 5025382
Sprechtage:
Freitag, 10.00 - 12.00 Uhr

Zuständigkeit:
Alle Angelegenheiten betreffend Gruppe 8 (Dienstleistun-gen) der VRV:
Öffentliche Einrichtungen, Betriebsähnliche Einrichtun-gen und Betriebe, Liegenschaften, Wohn- und Geschäfts-gebäude, Betriebe mit marktbestimmter Tätigkeit, Land-und forstwirtschaftliche Betriebe, Wirtschaftliche Unter-nehmungen.



Johann WEBER
Stadtrat
Neumarkt i.T. 60
Tel: 03355 / 3231

Zuständigkeit:
Alle Angelegenheiten betreffend Gruppe 1 (Öffentliche Ordnung und Sicherheit) der VRV:
Öffentliche Ordnung, Sicherheitspolizei, Sonderpolizei, Feuerwehrwesen, Katastrophendienst, Landesverteidi-gung.



Johann GLATZ
 Stadtrat
 Goberling 69
 Tel: 03355 / 2809 bzw.
 0676 / 6592095

Zuständigkeit:

Alle Angelegenheiten betreffend Gruppe 2 (Unterricht, Erziehung, Sport und Wissenschaft) der VRV:
 Schulamt, Allgemeinbildender Unterricht, Berufsbildender Unterricht, Förderung des Unterrichtes, Vorschulische Erziehung, Außerschulische Jugenderziehung, Sport und außerschulische Leibeserziehung, Erwachsenenbildung, Forschung und Wissenschaft.



Herbert MÜLLNER
 Stadtrat
 Altschlaining 113
 Tel: 03355 / 2294 bzw.
 0664 / 5025390

Zuständigkeit: *Gruppe 6 (Straßen- und Wasserbau, Verkehr) und Gruppe 7 (Wirtschaftsförderung) der VRV:* Straßenbau, Wasserbau, Schutzwasserbau, Straßenverkehr, Schienenverkehr, Luftverkehr, Post- und Telekommunikationsdienste, Verkehr. Grundlagenverbesserung in der Land- und Forstwirtschaft, Förderung der Land-, Forst- u. Energiewirtschaft, des Fremdenverkehrs, von Handel, Gewerbe und Industrie.



Kurt KAIPEL
 Stadtrat
 Am Ziegelofen 2
 Tel: 03355 / 2505 bzw.
 0664/5158761

Zuständigkeit: *Gruppe 4 (Soziale Wohlfahrt und Wohnbauförderung) und Gruppe 5 (Gesundheit) der VRV:*

Allgemeine öffentliche u. Freie Wohlfahrt, Jugendwohlfahrt, Behebung von Notständen, sozialpolitische u. familienpolitische Maßnahmen, Wohnbauförderung, Gesundheitsdienst, Umweltschutz, Rettungs- und Warndienste, Ausbildung im Gesundheitsdienst, Krankenanstalten (anderer Rechtsträger), Heilvorkommen und Kurorte, Veterinärmedizin, Gesundheit (Sonstiges).



Hans PRATSCHER
 Stadtrat
 Goberling 146
 Tel: 03355 / 2395 bzw.
 03352 / 38924-78 (dienstl.)

Zuständigkeit: *Alle Angelegenheiten betreffend Gruppe 3 (Kunst, Kultur und Kultus) der VRV:*

Gesonderte Verwaltung, Bildende Künste, Musik und Darstellende Kunst, Schrifttum und Sprache, Museen und sonstige Sammlungen, sonstige Kunstpflege, Heimatpflege, Rundfunk, Presse, Film, sonstige Kulturpflege.

jungunternehmer bieler christian

Alle Erdarbeiten wie Aushub, Schottern, Kanalgraben und letztendlich Gartengestaltung erledigt der Jungunternehmer (31 Jahre) seit seiner Firmengründung im Jänner 1997. Sein großes Können und seine Erfahrung im Tiefbau beweist er bei der Errichtung diverser Natursteinmauern, die in den letzten Jahren immer gefragter werden. Gerne berät er Kunden bei Gartengestaltungsmöglichkeiten ihrer Garten- und Hofanlagen, denn zufriedene Kunden sind wichtig.

In seiner wenigen Freizeit beschäftigt sich Christian Bieler, seit vorigem Jahr verheiratet, noch mit der Fertigstellung seines Eigenheimes in Goberling.



sag zum abschied leise servus...

Rückblick auf ein Studienjahr an der EPU

von Mag. Ursula E. Gamauf

Acht Monate ist es her, dass wir, die Studenten des EPU-Jahrganges 2002/03, einander zum ersten Mal begegneten – als vollkommen Fremde, mit dem gemeinsamen Ziel nach Stadtschlaining gereist, hier für zwei Semester „Frieden zu studieren“. Seither hat sich vieles geändert ...

Fremd sind wir einander längst nicht mehr. Trotz unterschiedlicher Religion, Herkunft, Kultur etc. sind wir einander im Laufe der Monate näher gekommen: wir haben Sorgen und Ängste, Träume und Wünsche mit einander geteilt; wir lernten von den Erfahrungen der anderen; erkannten, dass uns mehr verbindet als uns trennt; wir haben herzlich gelacht und ausgelassen getanzt, lukullisch gespeist und im gemütlichen Rahmen köstlichen Burgenländerwein genossen; bei Gruppenarbeiten haben unsere Köpfe geraucht; manchmal klagten wir über „zu viel Hausübungen“; immer jedoch haben wir einander bei diversen Studienangelegenheiten unterstützt; und ohne es wirklich zu bemerken hat uns klammheimlich ein süßes Gefühl wahrer Freundschaft überwältigt.

Und mir, als gebürtige Schlainingerin, wurde im Kreise meiner kunterbunten kosmopoliten Freunde klar, welche unschätzbare Bereicherung die EPU nicht nur für unsere Region, sondern für die ganze Welt ist. Ich weiß heute, dass die EPU-Programme erfüllen, was sie versprechen – nämlich, die Studierenden mit den intellektuellen Fähigkeiten auszustatten, Konflikte und ihre Ursachen zu analysieren; aber auch mit den praktischen Fertigkeiten, selbst zur Prävention bzw. Transformation von Konflikten und zur Friedenssicherung beizutragen.

Während die Schwerpunkte unseres Wintersemesters 2002 in „Interkultureller Kommunikation und Konflikttransformation“, „Gewalt, Sicherheit und Demilitarisierung“, „Regierungsführung, Partizipation und Menschenrechte“ sowie in „Weltwirtschaft, Frieden und Entwicklung“ lagen, haben wir uns im nunmehr vergangenen Sommersemester 2003 intensiv mit den Themengebieten „Kultur des Friedens und friedvolle Transformation“, „Friede, Erziehung und Medien“ und „Krisenprävention, Intervention und Wiederaufbau“ beschäftigt.

Unsere Professoren kamen aus Malta, Kroatien, Großbritannien, den Philippinen, Polen/Kanada/Österreich, den USA, Nigeria, Südafrika, Österreich und der ehemaligen UdSSR. Und diese „multikulturellen Friedensengel“ waren es auch, die uns Studenten, wie schon im ersten Semester, eine teilweise ganz neue Sicht des Weltenganges, sicher jedoch neue Möglichkeiten, wie sich jeder einzelne für den Weltfrieden engagieren kann, eröffnet haben. Übrigens: Als „besonderes Zuckerl“ durften wir den deutschen Botschafter in Österreich, Hans-Hennig Horstmann, als Gastredner begrüßen.



EPU-Studenten des Jahrganges 2002/03.

Neben dem intensiv-akademischen Universitätsalltag – bestehend aus dem interaktiven Unterricht im „Haus International“ bzw. in der Burg, dem mehr oder minder intensiven Literaturstudium in der ehemaligen Synagoge und den zahlreichen Gruppenprojekten – fand im Studentenheim zum allgemeinen Gaudium mindestens einmal pro Monat ein, einem speziellen Thema oder Kontinent gewidmeter „interkultureller Abend“ statt:

In der „Afrikanischen Nacht“ verwöhnten uns unsere Kollegen mit Gaumenfreuden vom schwarzen Kontinent; im anschließenden Unterricht in ägyptischem Bauchtanz verbrannten wir die zuvor konsumierten Kalorien auf anregend hüftschwingende Weise. Die „Post-Kommunistische Nacht“ bescherte uns deftige Hausmannskost aus den Ländern des ehemaligen Ostblocks. Leichte Köstlichkeiten ließen in der „Asiatischen Nacht“ die Herzen der Feinschmecker höher schlagen, wengleich das Essen mit Stäbchen doch enorme Fingerfertigkeit erforderte. Tja, erst kommt eben die Anstrengung, und dann das Vergnügen!

Alles in allem waren diese interkulturellen Kochabende nicht nur ein besonderes Vergnügen für Körper, Geist und Seele, sondern sie bescherten uns auch wohlschmeckende Einblicke in die Traditionen und Kulturen anderer Länder.

Als zusätzliche Auflockerungen der manchmal allzu ruhigen Wochenenden in Stadtschlaining organisierte die EPU für uns einige Ausflüge, um unseren Gästen die Besonderheiten Österreichs ein bisschen näher zu bringen: Den Anfang machte eine Reise in die Vergangenheit, ins ehemalige Konzentrationslager Mauthausen. Im April verbrachten wir einen frühlingshaften Samstag in Graz, wo uns bei einer hoch interessanten Führung die antiken und modernen Gustostückerl von Europas Kulturhauptstadt 2003 vorgestellt wurden. Im Mai war als Krönung schließlich unsere reizende Donaumetropole Wien an der Reihe.

Eine weitere Besonderheit gibt es über das vergangene Semester zu berichten: Anfang April durfte ich mit drei Studienkolleginnen aus Mexiko, Korea und Kenia am Weltfriedenstag des Lionsclub International die EPU und das Friedensinstitut Schlaining vorstellen. Unsere Refe-

rate und Ausführungen stießen bei den Lions aus Ungarn, Kroatien, Slowenien, Italien und Österreich auf großes Interesse!

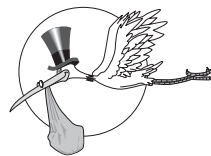
Meine lieben Studienkollegen, die das Schlaininger Stadtbild in den letzten Monaten ein bisschen bunter erscheinen ließen, sind nun wieder fort; Ende Mai ist jeder in seine jeweilige Heimat zurückgereist – mit ein bisschen Wehmut, aber vor allem mit vielen einzigartigen Erinnerungen im Herzen und, was beinahe noch wichtiger ist, den Kopf übervoll mit Ideen, wie man das Zusammenleben der Menschen friedvoller und gerechter gestalten könnte.

Und obwohl ich meine Kollegen schon heute sehr vermisse, tröste ich mich mit der Gewissheit, dass sich im vergangenen EPU-Studienjahr von Stadtschlaining ausgehend ein Band der Freundschaft rund um den Globus geschlungen hat, das manche von uns für lange Zeit verbinden wird – im Namen des Friedens, der Liebe und der Menschlichkeit!

standesamtliche mitteilungen

GEBURTEN

Lena Maria WACHTLER, geb. 18. März 2003
Eltern: Walter Johann u. Barbara WACHTLER,
 wh. 7461 Stadtschlaining, Berggasse 11



WIR BETRAUERN



Sterbefälle

SCHUH Rosina, Goberling 82 – am 8.3.2003 im 91. Lebensjahr

NICKA Hilda, Drumling 19 – am 7.4.2003 im 80. Lebensjahr

LACKNER Adolf, Goberling 67 – am 19.4.2003 im 81. Lebensjahr

OSTOVITS Maria, Stadtschlaining, Berggasse 2 – am 1.5.2003 im 78. Lebensjahr

TSCHERNUTH Hans Walter, Drumling 72 – am 23. Mai 2003 im 78. Lebensjahr

SAURER Wilhelm Gottfried, Drumling 8 – am 5. Juni 2003 im 86. Lebensjahr

Eheschließungen



Gerhard HOFER & Iris Ursula KAUFMANN,
beide Wien,
am 2. Mai 2003



Markus KUH & Marion Adelheid POSTMANN,
beide Drumling,
am 3. Mai 2003



Dietmar Konrad SCHWARZ,
Hollenthon & Anca-Gabriela
MUNTEAN, Mariasdorf,
am 10. Mai 2003



Günter GEBL & Ruth Theresia ZINGGL, beide St. Martin
in der Wart,
am 24. Mai 2003



Heinrich Manfred POKORNY,
Wien & Mag.art. Vera
SCHEKULIN, Wimpassing,
am 31. Mai 2003



80. Geburtstag
BRUCKNER Franz, Neumarkt
i.T. 41, geb. 8. Mai 1923



80. Geburtstag
WALLNER Maria, Altschlaining 55,
geb. 9. Mai 1923



80. Geburtstag
WEICHSELBERGER Karoline, Drum.23,
geb. 15. Mai 1923



Im heurigen Jahr waren 13 Wehrpflichtige aus der Stadtgemeinde Stadtschlaining zur Musterung in Graz geladen. Das nebenstehende Bild zeigt AR Johann Pleyer mit einem Teil der Rekruten.



Goldene Hochzeit

SEIFNER Karl u. Anna,
Altschlaining 112
Jubiläum am 6. April 2003



Goldene Hochzeit

BAIER Gerhard u. Elsie,
Drumling 43
Jubiläum am 11. April 2003



Goldene Hochzeit

SCHMALL Martin u.
Hermine, Klosterberg 9
Jubiläum am 12. April 2003



Goldene Hochzeit

HOLLNDONNER Adolf u.
Theresia, Goberling 119
Jubiläum am 23. April 2003



Goldene Hochzeit

GLATZ Josef u. Theresia,
Goberling 35
Jubiläum am 30. Mai 2003



Goldene Hochzeit

RECHBERGER Anton u.
Theresia, Am Ziegelofen 1
Jubiläum am 6. Juni 2003



Goldene Hochzeit

KULMER Johann u.
Hildegard, Obere Heide 7
Jubiläum am 6. Juni 2003



Am Pfingstmontag wurde in Altschlaining ein Fußballtag der besonderen Art veranstaltet. Neben einem U7-, U8-, U11- und U13-Turnier spielten auch die Eltern gegen ihre Sprößlinge. Die Nachwuchsspieler gewannen 1:0 wobei Marc Adelman den Goldtreffer erzielte. Zum Abschluss des Fußballtages spielte die Altschlaininger Jugend gegen eine Auswahl aus Drumling. Gerechterweise endete dieses Match mit 4:4. Beim anschließenden gemütlichen Beisammensein wurden bereits Pläne fürs nächste Jahr geschmiedet.

leben im südburgenland

Sie suchen ein Haus, eine Wohnung oder ein Grundstück im Südburgenland?

Sie bieten ein Haus, eine Wohnung oder ein Grundstück im Südburgenland?

Hier sind sie richtig. Die Initiative „Südburgenland plus“ hat einen Ansiedlungspool geschaffen, dem nahezu alle Gemeinden und auch zahlreiche Firmen und Private im Südburgenland angehören. Unter der Homepage-Adresse www.suedburgenland.biz finden Sie alle weiteren Informationen. Zusätzlich wollen wir Ihnen in dieser Ausgabe die Häuser bzw. Wohnungen in der Stadtgemeinde Stadtschlaining veröffentlichen. Bei Interesse kontaktieren Sie entweder direkt die jeweiligen Ansprechpersonen oder wenden Sie sich an die Stadtgemeinde Stadtschlaining, Tel. 03355/2201.



Haus Altschlaining 104

Das Wohnhaus wurde im Jahre 1954 erbaut, ist teilweise unterkellert und hat eine Gesamtnutzfläche von ca. 157 m². Das Dachgeschoss ist zur Zeit nicht ausgebaut, könnte aber als Wohnraum hergerichtet werden. Im Jahr 2000 wurde eine Erdgasheizung eingebaut. Das Wohnhaus liegt zwar im Ortskern von Altschlaining, aber nicht an der Durchzugsstraße sondern in einer Seitengasse.

Kontaktadresse:

Alfred Müllner, Tel. 03355/2587



Haus Drumling 97

Das Wohnhaus wurde im Jahre 1998 erbaut, ist zur Gänze unterkellert und besitzt ein zur Gänze ausgebautes Dachgeschoß. Die Gesamtnutzfläche beträgt ca. 228 m². Die Beheizung des Gebäudes erfolgt durch eine Ölheizung. Das Wohnhaus ist größtenteils fertig, es fehlen nur mehr Komplettierungsarbeiten und der Fassadenputz. Das Wohnhaus liegt in wunderschöner Hanglage am Ortsrand von Drumling.

Kontaktadresse:

Michaela Glock,
Tel. 0650/3419016



Haus Drumling 76

Das Wohnhaus wurde im Jahre 1973 als Zweifamilienwohnhaus erbaut. Das Objekt ist nicht unterkellert und hat eine Gesamtnutzfläche von ca. 234 m². Das Dachgeschoss ist nicht ausgebaut. Das Wohnhaus liegt zwar im Ortskern von Drumling, aber nicht an der Durchzugsstraße sondern in einer Seitengasse.

Kontaktadresse:

Graf Immobilien,
Tel. 0699/19683938

Sondermüllsammelstelle

in Stadtschlaining, Bauhof:

**Geöffnet jeden 1. Samstag im Monat
von 13.00 bis 14.00 Uhr**

Die nächsten Termine sind:

**Samstag, 5. Juli 2003
Samstag, 2. August 2003
Samstag, 6. September 2003**

**IMPRESSUM - Eigentümer, Herausgeber und
für den Inhalt verantwortlich:**

**Örtlicher Tourismusverband Stadtschlaining,
7461 Stadtschlaining, Baumkircher Gasse 1
Tel. 03355/2201, Fax: 03355/2201-1
E-mail: post@stadtschlaining.bgld.gv.at
Homepage: www.stadtschlaining.co.at**

**Druck: Schmidbauer Druck,
7400 Oberwart, Wiener Straße 46,
Tel. 03352/38586**



Haus Goberling 82

Beim Wohnhaus wurde im Jahre 1954 ein neuer Dachstuhl aufgesetzt. Das Gebäude ist nicht unterkellert und das Dachgeschoss ist nicht ausgebaut. Das Objekt hat eine Wohnnutzfläche von ca. 80 m², weiters ist ein Wirtschaftsgebäude an das Wohnhaus angeschlossen. Das Wohnhaus liegt im Ortskern von Goberling.

Kontaktadresse:

Helga Heidinger, Tel. 03355/2325



Haus in Stadtschlaining, Hauptplatz 5

Das Wohnhaus liegt in der Altstadt von Stadtschlaining. Das Dachgeschoss ist zur Zeit nicht ausgebaut.

Kontaktadresse:

Helmut Wallner, Tel. 03354/6589 bzw. 0664/6504261



Haus in Stadtschlaining, Wuderlandgasse 5

Das Wohnhaus liegt in einer ruhigen Seitengasse sodass mit geringem Durchzugsverkehr zu rechnen ist. Baujahr 1900, Elektroheizung, neues Dach, Küche, zwei Zimmer, Bad/WC, Vorraum, Speis, teilw. Erdkeller.

Kontaktadresse:

Rudolf Kropf, Tel. 0732/750826



Haus in Stadtschlaining, Schöнауweg 1a

Das Wohnhaus wurde vor 1900 erbaut und hat im Jahr 1964 einen Zubau erhalten. Das Wohnhaus liegt etwas außerhalb des Denkmalschutzgebietes in einer Seitengasse, mit Durchzugsverkehr ist nicht zu rechnen.

Kontaktadresse:

Paradies Immobilien/Bieler, Tel. 03355/21026 bzw. 0664/8385211



Haus in Stadtschlaining, Bergasse 7

Das Wohnhaus liegt in einer ruhigen Seitengasse, jedoch ist der Ortskern in kurzer Zeit zu erreichen.

Kontaktadresse:

Edith Meyer, Tel. 02682/600-2084 bzw. 02682/63345



Wohnung in Stadtschlaining, Baumkircher Gasse 12

ca 45 m² tw.möblierte Single-Hofwohnung in sonniger, ruhiger Lage im Zentrum Stadtschlainings mit Wohnküche, Schlaf/Arbeitszimmer, Bad/WC, Wintergarten und Hofanteil um € 200,- zuzüglich ca. € 100,- monatl. Betriebskosten

Kontaktadresse:

Tomm Fichtner, Tel. 03355/2213

wochentag-nachtbereitschaftsdienst 2003

Montag:	Dr. Johann WAGNER, Bernstein	☎ 03354/6545
Dienstag:	Dr. Gerhard WINDISCH, Stadtschlaining	☎ 03355/2616
Mittwoch:	Dr. Andreas KRAUS, Bernstein	☎ 03354/6323
Donnerstag:	Dr. Silvia VERHAS, Stadtschlaining	☎ 03355/2642
Freitag:	richtet sich nach dem jeweiligen Wochenendbereitschaftsdienst	



Haus in Stadtschlaining, Schönau 14

Das Wohnhaus wurde im Jahre 1997 erbaut und ist zur Zeit noch im Rohbau. Das Objekt ist teilweise unterkellert. Die Gesamtnutzfläche beträgt ca. 307 m². Als Heizung war eine Kombination aus Solarenergie und festen Brennstoffen geplant. Das Objekt liegt in der Rotte Schönau mit wunderschönem Blick auf die Burg.

Kontaktadresse:
S.B. Immobilien,
Tel. 0664/8396505



Wohnungen in Stadtschlaining, Schanzgasse 10

Die Wohnungen werden heuer im Herbst bezugsfertig sein. Die Größe der Wohnungen variiert zwischen 70 m² und 99 m². Die Beheizung der kompletten Anlage erfolgt mittels einer zentralen Erdgasheizung. Das Objekt liegt in wunderschöner Hanglage mit Blick bis weit ins Tauchental.

Kontaktadresse:
Oberwarter Siedlungsgen.,
Tel. 03352/404-51



Cafe/Restaurant in Stadtschlaining, Baumkircher Gasse 1

Ortszentrum (im Rathaus) in Stadtschlaining, sechs Gasträume, Nutzfläche ca. 156 m², Vinothek ca. 53 m², inkl. Einrichtung, Restaurierung im Jahr 1998.

Kontaktadresse:
Michael Postmann,
Tel. 0664/1021349

Stadtgemeinde Stadtschlaining,
Tel. 03355/2201

ihre **umwelt**gemeinderat



Dr. Josef Hofer

Sehr geehrte Mitbürgerinnen und Mitbürger!

In diesen derzeit trockenen und heißen Tagen, wird uns praktisch zwangsläufig die Bedeutung des Lebenselixiers Wasser bewusst. Wir befinden uns zwar in der glücklichen Lage mit Wasser noch verschwenderisch umgehen zu können, der Aufwand um sauberes Trinkwasser zu erzeugen wird aber auch bei uns immer größer und kostenintensiver. In vielen anderen Gegenden der Erde, verdursten nach wie vor Menschen oder erkranken beziehungsweise sterben an den Folgen des Genusses von verunreinigtem Wasser.

Interessant erscheint mir in diesem Zusammenhang, dass das wenigste Wasser bei uns als Trinkwasser verwendet wird. Für so manchen mag der Genuss von Leitungswasser in unserer Wohlstandsgesellschaft schon „exotisch“ anmuten.

Der Preis für den Kubikmeter unseres qualitativ hochwertigen Trinkwassers erscheint uns schon zu hoch, andererseits tragen wir um keinen Deut besser aufbereitetes Wasser kistenweise, in Flaschen abgefüllt, zu einem horrenden Kubikmeterpreis, aus den Supermärkten nach Hause.

Nachdem wir im „Jahr des Wassers 2003“ leben und am 5. Juni außerdem der Weltumwelttag begangen wurde, haben sich die Schüler und Lehrer der Hauptschule Stadtschlaining mit Dir. Johann Berger etwas Tolles einfallen lassen. Unter dem Arbeitstitel „Projekt Wasser“ wird in der Hauptschule vom 16.- 20. Juni 2003 eine Projektwoche stattfinden, wobei Studien und Untersuchungen bezüglich unseres Trink- und Nutzwassers (Besuch des Wasserwerkes Oberwart), als auch der Fließgewässer (speziell dem Tauchenbach) durchgeführt werden. Besonders freut es mich, dass auch ich eingeladen wurde, mit zu machen. Ich darf bei der Gewässeruntersuchung des Tauchenbaches helfen.

Damit sich nicht nur die Schüler und Lehrer der Hauptschule Stadtschlaining mit der Problematik eines sinnvollen Umganges mit unseren Wasserressourcen auseinandersetzen und ihre Lehren daraus ziehen können, sollen die Resultate dieser Projektwoche veröffentlicht werden. Die Ergebnisse der Studien und Untersuchungen sind ab Freitag Nachmittag (20. Juni 2003) im Rahmen einer Ausstellung, in der Raiffeisenkasse Stadtschlaining, für die Ortsbevölkerung und alle Interessierten zugänglich.

kindergarten stadtschlaining

Für 47 Kinder geht im Juli ein Jahr mit vielen intensiven und lustbetonten Aktivitäten zu Ende. Wir, die Kindergärtnerinnen, durften sie ein Stück bei einer der wichtigsten Entwicklungsphasen begleiten. Das heißt, wir haben die Kinder neben vielen anderen wichtigen Dingen:

- in ihrer Einmaligkeit als Person angenommen;
- im Rahmen der bestehenden Möglichkeiten auf allen Gebieten gefördert;
- sie zum logischen Denken, zur Ausdauer und Konzentration geführt;
- Konfliktlösungen erarbeitet und anwenden gelernt;
- das Sozialverhalten gestärkt;
- durch intensives Kommunizieren Aggressionen abgebaut.

Die Arbeit war oft sehr anstrengend, aber der Erfolg hat sich eingestellt. Wir haben viele Ziele erreicht und die Kinder auf die Schule vorbereitet. Ein Dankeschön an alle Eltern, welche unser Tun mit Wohlwollen und durch ihre Mitarbeit unterstützt haben. Für 18 von „unseren

Kindern“ beginnt im Herbst ein neuer Lebensabschnitt. Wir hoffen, dass die Vorfreude auf die Schule, welche wir geweckt haben, lange anhält. Wir wünschen den Kindern für ihren weiteren Lebensweg alles Gute.

Marianne Kuch und Ilse Klein



Tante Ilse mit „ihren“ Kindergartenkinder.

burgenländischer zivilschutzverband

Sicherheitstipp: Sichere Gartenarbeit

Rund 29.000 Unfälle ereignen sich in Österreich jährlich allein bei der Gartenarbeit. Damit Sie in Ihrem Garten nur blühende und keine blauen Wunder erleben, die wichtigsten Sicherheitstipps für ungetrübte Gartenarbeit.

Arbeiten Sie konzentriert

Auch bei der Gartenarbeit gilt konzentriertes Arbeiten. Wer müde oder mit den Gedanken woanders ist, macht leichter einen Fehler.

Halten Sie auch im Garten Ordnung

Herumliegendes Werkzeug (Spaten, Sensen) hat schon oft zu Stürzen und Schnitt- oder Stichverletzungen geführt. Beispiel: Ein Rechen, der mit den Zinken nach oben im Gras liegt.

Tragen Sie festes Schuhwerk und Schutzkleidung

Optimales Schuhwerk hindert Sie am Ausrutschen und bietet Schutz vor Verletzungen (insbesondere beim Rasenmähen). Benützen Sie Schutzbrillen (z.B. bei Arbeiten mit Gartenhäcksler) und Arbeitshandschuhe.

Stellen Sie Leitern standsicher auf

Befestigen Sie Leitern durch Festbinden oder Einklemmen. Verwenden Sie nur solche, die in einem sehr guten Zustand sind. Fehlende, angebrochene oder provisorisch geflickte Sprossen können zu folgenschweren Stürzen führen.

Beachten Sie bei Verwendung von Chemikalien Warnaufschriften

Der Umgang mit Pflanzenschutzmittel und Dünger erfordert unbedingte Beachtung von Warnaufschriften und Gebrauchsanweisungen. Bewahren Sie Chemikalien so auf, dass sie für Kinder unerreichbar sind.

Achten Sie auf genügend Schutz für kleine Kinder

Sichern Sie Wasserbehälter und Gartenteiche entsprechend ab. Sorgen Sie dafür, dass keine giftigen Pflanzen und Sträucher im Spielbereich von Kleinkindern gepflanzt werden.

Burgenländischer Zivilschutzverband,

7001 Eisenstadt, Hartlsteig 2, Tel.: 02682/63620, Fax 63620-4.

Weitere Informationen auch unter www.siz.cc/bund - Menüpunkt Sicherheit von A-Z bzw. unter www.noezsv.at - Kurz-Info.

kinder-sommerprogramm - burg schlaining

Zum diesjährigen Kinder-Sommerprogramm auf der Friedensburg Schlaining möchten wir ihre Kinder einladen, sich die Welt anzusehen. Dazu reisen wir rund um den Erdball und versuchen als Friedensdetektive globale Zusammenhänge zu erkennen, Eigenverantwortung zu übernehmen, Vorurteile abzubauen und dadurch meine und deine Welt in eine friedvollere Welt zu verwandeln.

15. Juli – 26. Juli 2003

**Jeweils Dienstag bis Freitag 10.00 bis 16.00 Uhr
Für Kinder von 8 – 13 Jahren**

Die Kosten für alle Programme inkl. Mittagessen, Eintritt in das Friedensmuseum, pädagogische Betreuung und Materialkosten betragen Euro 13,— pro Kind und Tag. Für Kinder der Gemeinde Stadtschlaining übernimmt die Gemeinde die Hälfte der Kosten (somit € 6,50 pro Kind und Tag). Anmeldungen ab sofort bis 8. Juli 2003 (begrenzte Teilnehmerzahl).

Information und Anmeldung:

Europäisches Museum für Frieden
Burg Schlaining, Ansprechperson: Hanna Orthofer
A-7461 Stadtschlaining, Burgenland
Tel/Fax: 03355/2306, 2226 oder 2498
Email: museum@aspr.ac.at

1. Workshop, Dienstag, 15. Juli 2003

„Der lange Weg meiner Jeans“

Baumwoll-Mode-Workshop

Internationale Zusammenhänge und Hintergründe hautnah – die Geschichte unserer Kleidung wird methodisch vielfältig erfahrbar gemacht.

Wir spinnen! Spinnst ihr mit? Aus indischer Rohbaumwolle einen möglichst dünnen, langen und reißfesten Faden zu spinnen, erfordert einiges Geschick! Aber das ist in diesem Workshop noch lange nicht alles; wir verfolgen den Weg der Baumwolle vom Anbau in Indien über die Verarbeitung in Asien und Mittelamerika zu den Modezentren Europas und schließlich auf die Altkleidermärkte in Ghana. Dazu gibt es u.a. viele Informationen zu sozialen und ökologischen Aspekten des Baumwollanbaus und zur Herstellung von Kleidung, eine Modeschau aus Altkleidern und nicht zuletzt setzen wir uns mit dem eigenen Modebewusstsein auseinander.
(Südwind)

2. Workshop, Mittwoch, 16. Juli 2003

„Von der Kakaobohne zur zarten Versuchung“

Anhand der verschiedenen Stationen dieses Workshops lernen die Kinder den Weg des Kakaos vom Anbau der Pflanzen bis zur Tafel Schokolade kennen.

Woraus besteht Schokolade? Wie schmeckt eine Rohkakaobohne und was ist ein Presskuchen? Wo wird Schokolade er-



zeugt und wer verdient dabei am meisten? In spielerischer Form und mit allen Sinnen werden die Hintergründe eines bei uns alltäglichen Lebens- und Genussmittels erforscht. In der Rolle der mittelamerikanischen und afrikanischen Kakaobauern und -bäuerinnen werden die wertvollen Bohnen angebaut, geerntet und später am Weltmarkt verkauft. Bei der Verkostung der einzelnen Schokoladestandteile gibt es manch überraschendes Gesicht: „Bittersüße Schokolade!“
(Südwind)

3. Workshop, Donnerstag, 17. und

Freitag, 18. Juli 2003

„Internationale Friedenssymbole / Friedensnobelpreisträger“

Wir gestalten aus Ytong eine Friedensskulptur

Dieser zweitägige Workshop setzt sich mit kreativer Arbeit anhand von Friedenssymbolen auseinander, die in drei Schritten vorgenommen werden soll:

1. Internationale Friedenssymbole aus dem Fundus des Museums werden betrachtet und besprochen.
2. Wer hat einen Friedensnobelpreis erhalten? Seit wann wird der Friedensnobelpreis verliehen und warum?
3. Schließlich soll anhand der gewonnenen Eindrücke eine Friedensskulptur aus Ytong als Gesamtkunstwerk für das Museum gestaltet werden.

4. Workshop, Dienstag, 22. Juli 2003

„Kinder im Krieg“

An diesem Tag werden wir den Krieg aus der Sicht betroffener Kinder beleuchten. Dazu werden wir zwei Mädchen aus Afghanistan einladen, die seit zwei Jahren im Burgenland leben und uns ihre Lebensgeschichte erzählen werden. Anhand eines Videos und vorbereiteten Texten aus Kinderbüchern soll den am Workshop teilnehmenden Kinder die Problematik und die Auswirkungen des Krieges auf Kindern vor Augen geführt werden. Zum Beispiel, was es bedeutet, in einem Flüchtlingslager leben zu müssen oder wie lange und mühsam der Weg in eine friedlichere Welt ist...

5. Workshop, Mittwoch, 23. bis Freitag, 25. Juli 2003 „Niki sucht Freunde“

Im Rahmen der Kampagne „Gewaltfreies Burgenland 2003“ erarbeiten wir gemeinsam mit den Kindern ein Theaterstück, welches sich mit Alltagsgewalt auseinandersetzt und friedliche, gewaltfreie Lösungen aufzeigen soll.

In diesem Stück wird die Geschichte von Niki – einem Außenseiter - erzählt, der in seiner Freizeit entweder am Computer spielt oder sich nur vor die Glotze setzt, um seine Aggressionen abzubauen. Wie findet er Freunde? Wohin mit der Wut? Welche Bedeutung haben Freunde?

Das Stück wird von den Kindern selbst getextet, sowie das Bühnenbild gemeinsam gestaltet, die Musik dazu geschrieben und die Dramaturgie erarbeitet.

Bei der **Generalversammlung des Sportvereines ASKÖ Goberling** am 15. März 2003 wurden folgende Funktionäre gewählt:

Ehrenpräsident: Bmstr. Viktor Binder

Ehrenobmann: Horst Pleyer

Präsidenten: Alfred Kalchbrenner und Kurt Simon

Obmann: Ernst Hotwagner

Obmann-Stv.: Ing. Dietmar Simon u. Bernhard Pleyer

Schriftführer: Mag. (FH) Nicole Hotwagner

Schriftführer-Stv.: Walter Heidinger

Leiter des Sportausschusses: Rainer Hotwagner

Leiter des Sportausschusses-Stv.: Gerald Polster

Finanzreferent: Walter Heidinger



Muss das sein ...?

Neumarkt i.T. ist sicherlich eines der schönsten Dörfer im Burgenland. Hinter dieser Auszeichnung stecken unzählige Stunden Arbeit von einer Mehrzahl der Bevölkerung. Wenn man jedoch in diesen Tagen auf dem Kinderspielplatz blickt, muss man sich die Frage stellen, wozu man sich diese Arbeit der Pflege antut. Zerbrochene Weinflaschen, Becher und diverse Abfälle „zieren“ jenen Platz, wo sich unter normalen Umständen Kinder und Jugendliche aufhalten. Nicht nur, dass es nicht schön aussieht, ist es auch eine Gefahr für die Kleinsten sich an den zerbrochenen Glassplittern zu verletzen.

Daher wollen wir an die paar Wenigen appellieren, die diesen Mist hinterlassen haben, dies in Zukunft zu unterlassen, da die Stadtgemeinde Stadtschlaining ansonst gezwungen ist, weitere rechtliche Schritte einzuleiten.

Auf diese Art und Weise sollen die Kinder ihr eigenes Verhalten reflektieren, lösungsorientiert arbeiten lernen und den friedenspädagogischen Sinn im kreativen Arbeiten erfahren.

Es wird sicher jede Menge Spaß geben. Ich freue mich auf Eure Anmeldungen.

Bis bald!

Hanna Orthofer

Europäisches Museum für Frieden

Die Bgld. Landesregierung hat in ihrer Sitzung am 27. Mai 2003 beschlossen, die Verordnung des Gemeinderates der Stadtgemeinde Stadtschlaining vom 26. Juli 2002 in der Fassung vom 24. Oktober 2002, mit der der **Flächenwidmungsplan** geändert wird (16. Änderung), gemäß § 19 Abs. 4 in Verbindung mit § 18 Abs. 9 des Bgld. Raumplanungsgesetzes zu genehmigen.

Im Rahmen dieser Änderung des Flächenwidmungsplanes, in der auch die Umstellung des analogen auf den digitalen Flächenwidmungsplan erfolgt, werden zusätzlich neben zwei Baulandwidmungen vor allem Grünflächen - Sonderwidmungen vorgenommen. In der Katastralgemeinde Stadtschlaining erfolgt eine Erweiterung des Bauhofes und die Widmung einer Bodenaushubdeponie. Rund um die Burg Schlaining ist die Errichtung eines sog. Friedensparks vorgesehen. Die benötigten Flächen werden als „Grünfläche - Freizeit- und Themenpark“ gewidmet. Eine bestehende Fischteichanlage wird von „Grünfläche - landwirtschaftlich genutzt“ in „Grünfläche - Fischteichanlage“ umgewidmet. In der Katastralgemeinde Goberling wird auf einer um das ehemalige Bergwerksareal gelegene Fläche als Folgenutzung ein touristisches Projekt umgesetzt. Eine als „Grünfläche - Erholung“ gewidmete Fläche wird in „Grünfläche - Reitsport“ umgewidmet.

feuerwehr altschlaining



OBI Herbert Müllner

Das Sicherheitssystem in unseren Städten und Gemeinden wird in hohem Maß von der freiwilligen Feuerwehr mitgetragen. Rund um die Uhr stehen die freiwilligen Feuerwehrmitglieder für den Dienst am Nächsten bereit.

Umso bemerkenswerter ist es, wenn diese Tätigkeit zwei Jahrzehntelang ausgeübt wird. Die Stadtgemeinde Stadtschlaining möchte sich an dieser Stelle beim **Feuerwehrkommandanten** von Altschlaining, Hr. **OBI Herbert Müllner** für die Leistungsbereitschaft und erfolgreiche **20-jährige Kommandanten-Tätigkeit** recht herzlich bedanken und für die Zukunft alles Gute wünschen.

hotel- & konferenzzentrum burg schlaining



In der ehemaligen Schmiede & Zeughaus der Burg Schlaining gegenüber der Burg in der Klingergasse 2-4 befindet sich seit mehr als 15 Jahren das „Hotel Burg Schlaining“. Das 4 Sterne Hotel bietet insgesamt 121 Personen in 51 Doppel- und 18 Einzelzimmern Platz.

Seit genau zwei Jahren führt der aus Wien stammende Siegfried Dörre gemeinsam mit Wolfgang Strobach das Hotel mit seinen 18 Mitarbeitern. Der Betrieb zählt damit zu einen der größten Arbeitgebern der Umgebung.

Die Hotelgäste rekrutieren sich vornehmlich aus dem Seminarbereich, der mit fast 80% der Gesamtnachtungen zu Buche schlägt. Haupteinzugsgebiet ist Wien und Umgebung, sowie die Steiermark. Wichtigster Partner des Hotels ist das in der Burg beheimatete Friedensinstitut, welches durch die Durchführung vieler Friedensseminare und OSCE-Spezialkurse für eine gewisse Grundauslastung des Hotels sorgt.

Vom Seminar mit fünf Teilnehmern bis hin zum Kongress mit 350 Teilnehmern ist alles organisierbar. Man kann also ohne weiteres behaupten, dass das „Hotel Burg Schlaining“ zu den österreichischen Top-Seminaranbietern zählt!

Neben den Seminaren finden jährlich mehr als 15 Hochzeiten auf der Burg statt. Für den kulinarischen Teil ist Küchenchef Franz Szendi verantwortlich. Eine gesamte Hochzeit kann ohne große Probleme auf der Burg organisiert werden: standesamtliche Trauung im Burghof, kirchliche Trauung in der barocken Burgkapelle, Agape und Fotos im Burghof und zu guter letzt die Hochzeitstafel im Rittersaal.

Sehr beliebt sind des weiteren die Ritteressen – genannt „Schlaininger Tafelrunde“ die ebenfalls im Rittersaal mit seinen aus dem 15. Jhdt. stammenden Fresken stattfin-

den. Ein besonderer buchbarer Höhepunkt für solch einen Abend ist das „Schlaininger Klarinettenquartett“. Der Rittersaal mit seinem einzigartigen Ambiente steht aber auch für Jubiläen, Weihnachtsfeiern, Konzerte und Geburtstagsfeiern zur Verfügung.

Populär bei den Seminargästen ist der tägliche morgendliche Aktivlauf um 7 Uhr mit Siegfried Dörre, der im Herbst 2003 am Wachau-Marathon teilnehmen wird.

Um den Seminarteilnehmern bewusst die Geschichte der Gemeinde mit ihre vielen Sehenswürdigkeiten näher zu bringen, geht Siegfried Dörre mit jeder neuen Seminargruppe am ersten Tag nach dem Mittagessen durch das mittelalterliche Schlaining und erzählt dabei so manche Schmankerln und Anekdoten.

Dass es den Gästen, die sowohl aus ganz Österreich und den Rest der Welt kommen, bei uns gefällt, zeigt der hohe Anteil an Stammkunden, die gerne wieder nach Schlaining kommen.

Abendliche Seminarnachbesprechungen an der Hotelbar oder in der hauseigenen Vinothek, die vom Jormannsdorfer Weinakademiker Johannes Ohrhofer-Zisser fachlich betreut wird, bieten den optimalen Tagesabschluss.

Ganz nach unserem Motto: „Geborgenheit & Flair“, freuen wir uns auch auf Ihren Besuch an unserer Hotelbar, die natürlich auch allen Einheimischen zur Verfügung steht!

Weitere Infos finden Interessierte auf:
www.konferenzhotel.at

Wir freuen uns auf Ihren Besuch!

Siegfried Dörre



„urlaub am bauernhof“

Eine Chance für landwirtschaftliche Betriebe

Liebe Bäuerinnen und Bauern!

„Urlaub am Bauernhof“ ist eine Österreichweite Organisation bestehend aus 8 Landesverbänden, einem Bundesverband und mehr als 3.500 Mitgliedsbetrieben, 140 davon liegen im Burgenland.

Der Urlaubstrend geht immer mehr in Richtung Ruhe und Erholung. Deshalb ist der sanfte Tourismus immer mehr im Kommen. Vor allem bäuerliche Vermieter haben die besten Voraussetzungen dem Gast diese Dinge zu bieten. Besonders im Südburgenland gibt es erst vereinzelt „Urlaub am Bauernhof“-Betriebe. Der Bedarf an Gästebetten auf Bauernhöfen in dieser Region ist noch nicht gedeckt.

„Urlaub am Bauernhof“ bedeutet für Sie:

- * Ein zweites wirtschaftliches Standbein, das es Ihnen ermöglicht selbständig zu bleiben.
- * Ein Zusatzeinkommen, für das Sie den Hof nicht verlassen müssen.
- * Leerstehende Räumlichkeiten am Hof können durch einen Umbau zu Gästezimmern und/oder Ferienwohnungen sinnvoll genutzt werden.
- * Für einen Um- oder Neubau von Gästezimmern oder Ferienwohnungen kann um die „Investitionsförderung für bäuerliche Gästebeherbergung“ angesucht werden.
- * Durch Direktvermarktungsmöglichkeiten erhöht sich das Einkommen aus „Urlaub am Bauernhof“.
- * Die Hofnachfolge wird durch ein weiteres Einkommen am Betrieb attraktiver.

Möchten Sie nun mehr über „Urlaub am Bauernhof“ und die Möglichkeit der Investitionsförderung erfahren? **Wenden Sie sich an uns!**

Wir werden gerne all Ihre Fragen beantworten und Sie auf Ihrem Weg zum bäuerlichen Vermieter begleiten und unterstützen.

BABBI

Burgenländische Agrar Beratungs- und Betreuungs-Initiative

Frau Sandra Goger

Prinz-Eugen-Straße 7, 7400 Oberwart

(Landw. Bezirksreferat; 2. Stock)

Tel: 03352/323 08-51, Fax: 03352/323 08-26

e-mail: babbi.goger@oberwart.lk-bgld.at

Tourismusbüro Stadtschlaining

Baumkircher Gasse 1

7461 Stadtschlaining

Tel: 03355/2201-30, Fax: 03355/2201-31

e-mail: wener.gloesl@stadtschlaining.bgld.gv.at

stellenausschreibung

Beim Amt der Bgld. Landesregierung gelangt eine Planstelle mit abgeschlossener Berufsausbildung als Kfz-Mechaniker/in mit Führerschein C im Verwendungszweig „Baudienst-Straßenbau“ (Entlohnungsschema II, Entlohnungsgruppe p3) für das Straßenbauamt Oberwart mit Dienort Oberwart zur Ausschreibung.

Anstellungserfordernisse, nähere Informationen sowie Bewerbungsbögen können entweder unter der Internetadresse www.bgld.gv.at, Rubrik „Politik und Verwaltung“ – „Ausschreibungen und Termine“ heruntergeladen oder in der Stadtgemeinde Stadtschlaining eingeholt werden.

Der nächste Gemeinde-Kurier erscheint im September 2003. Ab sofort hat jeder die Möglichkeit, im Gemeinde-Kurier zu inserieren. Redaktionsschluss für die Juni-Ausgabe ist der 5. September 2003.

Nebenstehend können Sie die Daten bzw. Anzeigentarife entnehmen:

Auflage: 950 Stück

Erscheinungsweise: März, Juni, September, Dezember

1/1 Seite: EUR 220,-

1/2 Seite: EUR 110,-

1/4 Seite: EUR 60,-

1/8 Seite: EUR 30,-

Danksagung: EUR 30,-

Wortanzeigen: EUR 15,-

Alle Preise exklusive 5 % Werbeabgabe und 20 % USt.

information vom ösfk friedenszentrum

**Werte MitbürgerInnen, liebe Jugend
von Stadtschlaining, Altschlaining, Goberling, Drumling u. Neumarkt i.T.!**

Wissen Sie eigentlich...

- * was für ein Kulturjuwel Sie mit der Burg-Schlaining in ihrer Stadtgemeinde haben?
- * dass unsere Burg Sitz des ÖSFK (Österr. Studienzentrum für Frieden u. Konfliktlösung) und der EPU (europ. Friedensuniversität) ist?
- * dass die Friedensuniversität seit 1990 bis heute mehr als 1000 Studierenden aus über 100 Länder der Welt als Ausbildungsstätte diente?
- * dass bei uns seit 1992 ca. 1000 KursteilnehmerInnen für friedliche Einsätze in Krisenregionen ausgebildet wurden?
- * dass die Burg seit Mai 2000 mit dem „europäischen Museum für Frieden“ ein Europaweit einzigartiges Museum zum Thema „Krieg oder Frieden“ beherbergt?
- * dass Sie in der Volkskundesammlung von Ludwig TOTH einen einmaligen Einblick in das „ARBEITEN und WOHNEN um 1900“ in unserer Region erhalten?
- * dass in der Saison 2003 zwei Sonderausstellungen zum Thema „FRIEDEN“ in den Prunkräumen der Burg zu sehen sind?
- * dass seit Mai 2003 der runde Kanonenturm selbständig zu begehen ist und seine Besucher und „Eroberer“ mit einem „herrlichen Blick ins Land“ belohnt?
- * dass seit Mai 2003 die „Baugeschichte“ der Burg-Schlaining mit wissenswerten Daten auf ca. 20 Info-Tafeln die Besucher durch unsere Burg führt und informiert?
- * dass die Burg-Schlaining bei ca. 20 Hochzeiten pro Jahr, ob im Burghof, der Burgkapelle oder im Rittersaal, diesem Fest einen würdigen Rahmen verleiht?

Das „ÖSFK“, lädt deshalb speziell Sie, werte MitbürgerInnen u. die Jugend unserer Stadtgemeinde ein, dieses mittelalterliche Kulturdenkmal mit seinen darin beheimateten Einrichtungen und Sehenswürdigkeiten, am Samstag, 5. und Sonntag, 6. Juli 2003 zu einem einmaligen Sonderpreis von

3.- Euro/Person (statt 7.30 Euro)
(Kinder bis 10 Jahre in Begleitung Erwachsener FREI!)

zu besichtigen.

Beweisen Sie an diesem Wochenende Ihr Interesse und Ihr Kulturbewußtsein an der Geschichte „Ihrer FRIEDENSBURG“ und besuchen Sie uns an diesem Tag!

Im Anschluß an die Besichtigung können sie mit den Initiatoren der Friedensburg im Burg-Cafe über Ihre Eindrücke diskutieren.

AKTION!
Burgbesichtigung
gültig am
5. u. 6. Juli 2003
für die Bevölkerung
der Stadtgemeinde
Stadtschlaining

mitteilung wasserverband südliches bgl.

Wie wir leider heuer schon wieder feststellen mussten, werden oftmals Wasserentnahmen von Hydranten illegal und unangemeldet in den verschiedensten Ortschaften durchgeführt. Wir bitten nochmals die Bevölkerung bzw. Verantwortliche von diversen Vereinen (Verschönerungsverein, Feuerwehr, etc.), dass eine Wasserentnahme von Hydranten nur dann gestattet wird, wenn diese ordnungsgemäß beim Verband angemeldet sind. Sollten vom Wasserwärter illegale Entnahmen aufgedeckt werden, so werden die verantwortlichen Personen von einer Strafanzeige nicht verschont.

Grundsätzlich ist die Befüllung eines Teiches oder diverse Reinigungsarbeiten, wo größere Wassermengen benötigt werden, seitens des Wasserverbandes kein Problem. Auf Grund eines sehr genauen und empfindlichen Datenaufzeichnungssystems, ist der Verband in der Lage, sämtlichen Mehrverbrauch rückzuverfolgen.

Da nun auch in der Landwirtschaft die Pflanzenschutzarbeiten beginnen, ist eine Befüllung der Feldspritzen bzw. Güllefässer ausschließlich in Absprache mit dem Verband erlaubt. Es sind hierfür einige technische Einrichtungen an den Behältern, welche befüllt werden sollen, notwendig, um nicht Pflanzenschutzmittel bei eventuellen Rohrbrüchen in die Wasserversorgung zu saugen.

veranstaltungskalender

Freitag, 27. Juni 2003:

„**Konkretes und Abstraktes**“ Aquarelle und Acryl von PEPO Resch in der Rathaus Galerie in Stadtschlaining
Begrüßung: LAbg. Alfred Rohr
Eröffnung: Walter Reis, ORF Burgenland

Samstag, 28. Juni 2003:

AVALON in der Burg Schlaining

Samstag, 28. Juni 2003:

17.00 Uhr: **Dämmerchoppen mit Maibaumumschnitt** in Drumling vor dem FW-Haus;
Musik: „Die zwei Hallodries“

JULI

So. 6. – So. 13. Juli 2003:

Sommerakademie / Friedenszentrum Schlaining

Sonntag, 6. Juli 2003:

ab 9.00 Uhr: **Blutspendeaktion** in Goberling im Gasthaus Heidinger

Sonntag, 6. Juli 2003:

ab 14.00 Uhr: **Kirchenfest** in Drumling

Samstag, 12. Juli 2003:

ab 15.00 Uhr: **Dämmerchoppen** Verschönerungsverein Altschlaining vor dem FW-Haus

Samstag, 12. Juli 2003:

Flohmarkt in Stadtschlaining

AUGUST

Samstag, 2. August 2003:

ab 17.00 Uhr: **Stadtfest** vor Mike's Cafe Pub

Samstag, 9. August 2003:

Flohmarkt in Stadtschlaining

Donnerstag, 14. August 2003

Burgfest mit **AVALON**; VA: Askö Schlaining

Freitag, 15. August 2003:

ab 10.00 Uhr: **Röm. kath. Pfarrfest** in Stadtschlaining

Samstag, 16. August 2003:

14.00 Uhr: **ASVÖ-Sporttag** in Stadtschlaining

Samstag, 16. August 2003:

KIXX im Festzelt in Stadtschlaining

Sonntag, 17. August 2003:

10. Friedens-Radmarathon beim Sporttreff
Start: 9.00 Uhr, Frühschoppen ab 11.00 Uhr im Festzelt
Siegerehrung ab 14.00 Uhr

Freitag, 22. August 2003:

10.00 Uhr: **Junioren Radetappe** in Stadtschlaining

Sonntag, 24. August 2003:

Dorffest in Goberling



Am 1. Mai 2003 feierte die Feuerwehr Drumling ihr 100-jähriges Bestandsjubiläum, bei der zahlreiche Ehrengäste begrüßt werden konnten. Die Feuerwehr bedankt sich recht herzlich bei allen Gästen für ihr Kommen und ihre Unterstützung. Bereits am Samstag, den 28. Juni findet wieder der traditionelle Dämmerchoppen statt, zu dem die Feuerwehr Drumling wieder einladet.



Die Abschlussklasse der Handelsakademie Oberwart präsentierte Ende April das Projekt „Stadtschlaining - virtuell erleben“. Hauptziel des Projektes war es, Stadtschlaining den Besuchern virtuell näher zu bringen und Informationen zu den Sehenswürdigkeiten zu geben. Wir gratulieren den Schülern zur ihrer hervorragenden Arbeit und bedanken uns für die zur Verfügungstellung der Projektunterlagen.



Der dritte Klangfrühling auf Burg Schlaining, unter der musikalischen Leitung der Gebrüder Kutrowatz und der organisatorischen Führung von Wolfgang Strobach, konnte nicht nur künstlerisch, sondern auch im Kartenverkauf das Vorjahr bei weitem übertreffen. Durch die Qualität unseres internationalen Kammermusikfestivals, entwickelt sich der Klangfrühling zu „dem Kulturevent“ unserer Gemeinde.



Bereits zum dritten Mal fand der Schlaininger Gesundheits- & Sportlauf statt. Start und Ziel war in Altschlaining vor dem Feuerwehrhaus. Die Distanz von 10 km wurde von Andreas Zöchling in einer sehr guten Zeit von 35,52 min. bewältigt. Sowohl der Lauf als auch der anschließende Dämmerchoppen waren ein toller Erfolg.



Der Jugendraum in Stadtschlaining wurde Mitte Juni 2003 mit einem Gartenfest offiziell seiner Bestimmung übergeben.



Die Jenö-Takacz Musikschule in Stadtschlaining feierte mit einem interessanten Abschlusskonzert am 13. Juni 2003 das Ende des heurigen Schuljahres.